

Porto zahlt der Empfänger!

KPÖ-Linz
Melicharstraße 8
4020 Linz

Antwortkarte

Ich nehme am Stadtrundgang am 11.9.2010 teil

Ich bin interessiert, schickt mir Infos:

- Kommunalprogramm
- "Das superrote Infoblatt"
- Probeexemplar "Café KPÖ"
- Probeexemplar "Volksstimme"
- Probeexemplar "Die Arbeit"
- Newsletter

Gewünschtes ankreuzen, Absender nicht vergessen, Karte abtrennen und absenden.

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Herausgeber, Hersteller: KPÖ-Oberösterreich, Melicharstraße 8, 4020 Linz, Telefon +43 732 652156, Mail ooe@kpoe.at, Web ooe.kpoe.at

Die Stationen des Rundganges

- Altes Rathaus (Stadtgefängnis Februarkämpfe 1934)
- Hauptplatz (Oktoberstreik 1950)
- Pfarrplatz (Notgeld und Münzen)
- Lederergasse (Volksküche)
- Museumstrasse (Landesgericht, Verurteilungen Widerstand)
- Museumstrasse (Landesgalerie Raubkunst)
- Bethlehemstraße (Gasthaus „Zum Elefanten“, Gründung der KPÖ)
- Marienstrasse 8 (Widerstandskämpfer Anton Arnreiter)
- Ursulinenhof (Wehrmachtsgefängnis)
- Landstrasse (Hotel „Schiff“)
- Landestheater (Zentrale der Arbeiter- und Soldatenräte 1920)

Anmeldung zum Stadtrundgang:

- Telefon (0732) 652156 oder (0699) 11898738
- Mail gerlinde.gruenn@gmx.at oder ooe@kpoe.at

Wir versprechen nichts als Widerspruch und lästige Fragen im Gemeinderat.



Die superrote Variante. **KPÖ**

Stadtrundgang „Auf den Spuren des roten Linz“

- Samstag, 11.9.2010
- Treffpunkt 14:00 Uhr
- Hauptplatz, Altes Rathaus

Die superrote Variante. **KPÖ**



Casimir Paltinger
Fremdenführer
Organisator des
Stadtrundganges

Warum ein Stadtrundgang „Rotes Linz“?

Dieser 2009 erstmals durchgeführte Rundgang soll die andere Seite von Linz zeigen, nämlich das „Rote Linz“. Linz wird fälschlicherweise vor allem mit dem Nationalsozialismus in Verbindung gebracht und dabei hat Linz eine einmalige rote Vergangenheit. Einige Aspekte dieser Vergangenheit werde ich bei diesem Rundgang anhand von Orten zeigen.

Der Weg führt uns quer durch das Zentrum und die vergangenen 120 Jahre. Jahre, die das Stadtbild und Stadtleben nicht immer wieder kurzfristig und brutal änderten, sondern ein Stadtleben kreierten, dass sich als Entwicklungsbasis zu einer ausgeglichenen Gesellschaft eignet. Er zeugt vom Kampf, vom Verlust und vom Sieg der Arbeiterschaft im Kampf um Gleichberechtigung und Menschenwürde.

Mit dem Wiedereinzug der KPÖ nach 18 Jahren in den Linzer Gemeinderat bei der Wahl im September 2009 hat sich gezeigt, dass die KPÖ wider aller Umstände präsent ist und kämpft. Um Linz wirklich zu verändern, ist ein Blick auf die eigene Geschichte wichtig und notwendig.

Die **superrote Variante.** **KPÖ**



Der Jungkommunist Franz Mayer starb bei den Februarkämpfen 1934 beim Jägermayrhof



Tausende ArbeiterInnen demonstrierten beim Oktoberstreik 1950 auf dem Hauptplatz.



Die KPÖ bei der Demonstration des Aktionskomitees 1. Mai im Jahre 2010.



Mag^a Gerlinde Grün
Sozialpädagogin
Gemeinderätin der KPÖ

Die Erinnerung wachhalten

Sich seiner Geschichte bewusst zu sein, birgt große Kraft. Die Frage danach was unsere Geschichte aus uns gemacht hat, ist für jeden wichtig.

Die Herrschenden waren sich der Macht der Geschichte immer schon bewusst, und setzten alles daran Widerständiges durch Totschweigen aus den Erinnerungen der Menschheit zu löschen, denn ohne den Rückblick in die Vergangenheit ist ein Verständnis der Gegenwart und damit die Weichenstellung für die Zukunft unmöglich.

Die KPÖ muss ihre Vergangenheit nicht verstecken – seit ihrer Gründung 1918 – ist sie aktiver Teil auch der Linzer Stadtgeschichte. Ob im kalten Februar 1934, als WiderstandskämpferInnen gegen Hitler oder durch zivilgesellschaftliches Engagement - KommunistInnen haben sich in den Lauf der Geschichte eingemischt und Unrecht und Unterdrückung nicht widerstandslos hingenommen.

Es liegt an uns selbst die Erinnerung an jene wachzuhalten, die ihre Geschichte nicht mehr selbst erzählen können, und die richtigen Schlüsse für unser Tun aus dem gestern und heute zu ziehen.

Die **superrote Variante.** **KPÖ**